

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 10.

4 Lo. K. ZETZUNG 1833

Donnerstag

den 31. Jänner

1833.

## Freihafen von Triest.

Der Capitän der österreichischen Brigantine „S. Spiridon“ lief am 26. Jänner in unseren Hafen ein, und berichtete, daß er auf seiner Fahrt von Smyrna am 18. d. M. mit dem Commandanten einer Brigg von der königl. bayerischen Expedition außerhalb Cassino gesprochen und erfahren habe, daß in diesen Gewässern mehr als 30 Schiffe von derselben Expedition sich noch befinden; nach dem eben herrschenden Nordwinde vermuthete er, daß die ganze Flotille am 19. glücklich vor Corfu angekommen seyn dürfte.

Briefe aus Bari vom 15. melden, daß am 13. die k. englische Fregatte „Madagascar“ mit einigen andern zur bayerischen Expedition gehörigen Fahrzeugen daselbst angekommen sey. Tags darauf langten Sr. Majestät, der König Otto, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Baiern, daselbst an, und schifften sich noch am selben Tage ein, und gingen in der Richtung nach Griechenland unter Segel. (O. T.)

## Preußen.

Berlin, 15. Jänner. Bei uns ist der Krieg und die Aussicht darauf ganz in den Schatten gerückt, und die Wünsche und Hoffnungen eines friedlichen Fortschreitens treten immer stärker hervor. Ein allgemeines Steuersystem und gleiches Maß, Münze und Gewicht im gemeinsamen deutschen Vaterlande sind die lebhaftesten Wünsche, die man überall antrifft. Wie man hört, soll auch in der Rechtspflege dadurch ein wichtiger Fortschritt geschehen, daß die Patrimonialgerichte, dieses Denkmahl des Feudalismus und eine der letzten noch haftenden Institutionen des Mittelalters, bald verschwinden werden. Es soll im Vorschlag seyn, die

Friedens- und Grasschaftsgerichte Englands, diese unschätzbare und echt germanische Einrichtung, mit den nöthigen Abänderungen bei uns ins Leben zu rufen, und überhaupt dem ganzen Gerichtswesen eine Oeffentlichkeit zu geben, welche der Geist desselben verlangt.

Die Staatszeitung enthält unter der Rubrik: Inland, Folgendes: „Berlin, 18. Jänner. Da die Veranlassung aufgehört hat, in Folge deren Sr. Majestät der König, nach der in der Staatszeitung vom 11. Nov. v. J. enthaltenen Erklärung, die Aufstellung eines Observations-Corps gegen die Maas befohlen hatte, so ist jetzt von Höchstdemselben die Auslösung dieses Corps und die Rückkehr der Truppen in ihre Garnisonen angeordnet worden.“ (Ullg. 3.)

Die Preussische Staatszeitung enthält folgende Bekanntmachung: „Die teutsche Bundesversammlung hat in ihrer vorjährigen 45sten Sitzung, unterm 29. November den Beschluß gefaßt: „sämmliche Bundesregierungen zu veranlassen, „darauf zu halten, daß die Vorschriften des previsorischen Bundes-Preßgesetzes nicht nur bei gedruckten, sondern auch bei lithographirten Schriften in Anwendung gebracht werden.“ — Der allerhöchsten Bestimmung Sr. Majestät des Königs gemäß, wird dieser Beschluß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Berlin, den 15. Jänner 1833. — Der Minister des Innern und der Polizei, (gez.) von Brenn.“ (Oest. B.)

## Niederlande.

Nach dem Handelsblad wird ein Theil der holländischen Armee beurlaubt. (Auch alle Divisionen der belgischen Armee werden nach französischen



Blättern eine rückgängige Bewegung machen, um ihre Winterquartiere zu beziehen.) (B. v. L.)

### Belgien.

Am 12. Morgens sind die fünf Bataillons des 8ten und 12ten Infanterieregiments, welche in Brüssel in Garnison lagen, nach Gent abgegangen, von wo sie weiter zur Deckung der See-land gegenüber befindlichen Gränzlinie von Ostflandern ziehen werden.

Durch eine königl. Verordnung vom 3. v. M. wird die um die Citadelle von Antwerpen gezogene Douanenlinie nunmehr aufgehoben. Zugleich wird festgesetzt, daß, so lange sich Villo noch in den Händen der Holländer befinde, das Declarationsbureau für die nach Antwerpen kommenden Schiffe bei der ersten Ecke des Bassins angelegt werden soll.

Der englische General Sir Robert Wilson hat sich von Brüssel nach Antwerpen begeben, um die Trümmer der Citadelle und die von den Franzosen ausgeführten Arbeiten zu besichtigen.

Das Journal du Commerce d'Anvers enthält Folgendes: „Es sind auch in Antwerpen am 5. Jänner 1833 Obligationen der Anleihe von 12 Millionen zur Rückzahlung präsentirt worden; aber die Inhaber jener Effecten haben die Casse des Einnehmers vollkommen so geschlossen gefunden wie die Schelde, und bis heute hat die Regierung noch keine Zahlung geleistet. Durch welche Subtilitäten der Moniteur und Indépendant dieß vertheidigen wollen, wissen wir nicht.“ (West. B.)

Brüssel, 16. Jänner. Der König und die Königin werden erst am 18. d. hier erwartet. — Die Schelde (sagt die Union), ist definitiv für alle europäischen Schiffe geschlossen. — Alle Mitglieder des Generalstabs des Marschalls Gerard sind befördert worden. — In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer ward der im Senate angenommene Gesetzesentwurf, wodurch dem Marschall Gerard ein Ehrendegen votirt ward, einer Commission überandt. Die Erörterung wird morgen statt finden. — Der Vynx sagt: „Das französische Material zu Boom wird dort provisorisch zurückgehalten. Auch bleiben die Bäcker und Bäckereien dort; 4600 Arbeiter sind mit der Ausbesserung der Citadelle von Antwerpen beschäftigt, und man spricht davon, daß ihre Anzahl noch vermehrt werden solle. — Man schreibt aus Pierre, daß man dort das Hauptquartier der zweiten Division des Generals Duvivier erwartet, um das große Hauptquartier der Armee zu ersetzen, dessen Auf-

bruch nach Brüssel am 17. statt finden wird. — Antwerpen, 16. Jänner. Heute Vormittags sind auf der flandrischen Spitze belgische Truppen von Galloo eingetroffen. — Das 5te Regiment ist nach Galloo aufgebrochen. Das 6te Regiment kam in Antwerpen an, und sollte heute in die Kasernen verlegt werden.

Antwerpen, 17. Jänner. Das Journal du Commerce sagt: „Diesen Morgen von 10 bis 11 Uhr hörte man starkes Kanonenfeuer in der Richtung von Lieffenshoek. Auch gegen 2 Uhr vernahm man noch einige Schüsse.“ Das Journal d'Anvers gibt die Zahl der in der Citadelle beschäftigten Arbeiter nur zu 500 an. Es fügt bei: „In der holländischen Armee geht, wie in der unsrigen, eine rückgängige Bewegung vor sich.“ (Allg. Z.)

### Frankreich.

Man versichert, es seien Befehle zur Dislocation der Infanterie-Reserve-Division der Nordarmee unter dem Befehle des Generallieutenants Schramm gegeben. Man hat nach und nach zahlreiche Urlaube auf allen Puncten, wo unsre Soldaten stehen, erteilt. Diese Maßregeln scheinen die Folge der Sicherheit zu seyn, die man immer mehr für die Aufrechthaltung des allgemeinen Friedens erhält. (Allg. Z.)

Es verbreitet sich in Paris das Gerücht, daß eine telegraphische Depesche heute die Nachricht von einer in Irland ausgebrochenen Insurrection überbracht habe.

Man spricht von einer französischen Expedition nach Portugal. Eine Escadre soll, wie es heißt, nach dem Tago abgehen, um Genugthuung für die der dreifarbigten Flagge zugefügte Beleidigungen zu verlangen. (Prg. Z.)

### Spanien.

Madrid, 7. Jänner. Eine Ordonnanz vom 4. Jänner macht den Einwohnern von Madrid bekannt, daß der König wieder die Zügel der Regierung ergriffen habe. Er erklärt in dieser Ordonnanz, daß die Königin die Staatsgeschäfte mit ihrem Gemahle theilen werde. Es solle keine Maßregel ohne Einwilligung beider Majestäten ergriffen werden. Ferdinand erteilt seiner Gemahlin sehr schmeichelhaftes Lob über die Art, wie sie die Geschäfte während seiner Krankheit besorgt habe. (Allg. Z.)

### Portugal.

Nach französischen Blättern kam der General Salignac am 1. Jänner zu Porto an. Er war



zum Marechal-de-Camp und zum Generalmajor der Armee ernannt worden. Er soll entschlossen seyn, sobald er hinreichende Streitkräfte besitzt, die Offensive zu ergreifen. Die Batterien der Miguelisten beschossen den Platz so heftig, daß er beinahe nicht mehr haltbar ist, und alle fremden Kaufleute denselben verlassen. Der nächste Angriff, der um die Mitte dieses Monats statt haben soll, dürfte entscheidend seyn. Don Miguel begeistert durch seine Gegenwart seine Armee; er musterte neulich die zweite Division, als eine Kugel aus der Stadt herausflog, und eine Frau an seiner Seite tödtete.

Briefe aus Lissabon vom 26. December melden, daß dort die allgemeine Meinung herrschte, daß die spanische Regierung im Begriffe stehe, zu interveniren, um dem Kampfe zwischen beiden Brüdern ein Ende zu machen.

Briefe aus Porto vom 8. Jänner berichten, daß der General Solignac nur die Ankunft der Escadre des Sartorius erwartete, deren Mitwirkung er versichert seyn will, um die Offensive zu ergreifen. Don Miguel's Generale, von seinem Vorhaben unterrichtet, haben Befehle gegeben, das Feuer der Batterien und Haubizen gegen die Stadt zu verdoppeln, und sind entschlossen, sie zum Theil zu zerstören, ehe der französische General sie angreifen kann. (B. v. I.)

Londoner Blätter vom 12. d. M. enthalten Nachrichten aus Lissabon bis zum 29. December, und aus Porto bis zum 3. Jänner. Die Cronica Constitucional bestätigt in der Hauptsache die aus der Lissaboner Zeitung schon früher mitgetheilten Berichte von dem Ausgange des am 17. December nach dem linken Ufer des Douro unternommenen Ausfalls. — Am 29. December fiel eine Bombe in das große Zollgebäude von Porto, welches in Feuer aufging. — Man hatte von Seiten Dom Pedro's auf dem rechten Ufer zwei Batterien errichtet, um den feindlichen, welche die Stadt beschossen, besser antworten zu können. — Der General Solignac war am 1. Jänner in Porto angekommen und hatte alsbald mit Dom Pedro, der ihn zum Feldmarschall ernannte, die Verteidigungslinie besichtigt. — Admiral Sartorius befand sich Ende December noch in der Bai von Vigo mit seinen beiden Fregatten, zwei Corvetten und zwei kleineren Schiffen. Nach einem Schreiben eines Engländer's am Bord der Fregatte Dona Maria

hatte Sartorius mit dem Capitän Minz Streitigkeiten und Letzterer nahm seinen Abschied; auch hatten 100 Matrosen von der Fregatte Rainha das Schiff verlassen und waren ans Land gegangen, und die Equipage der Dona Maria war von 310 auf 118 Mann reducirt.

Nachrichten aus Lissabon vom 5. und aus Porto vom 8. Jänner, welche durch das Packetboot Pike am 14. d. M. nach London überbracht worden sind, zufolge, war Porto am 7. von den Batterien der königlichen Belagerungsarmee drei Stunden lebhaft beschossen worden und die Gebäude hatten stark gelitten. Am 8. Morgens hatten die beiden nördlich vom Hafen gelegenen Batterien ebenfalls heftig die Stadt zu bombardiren begonnen, welches Feuer von dem Castell S. Joao da Foz von Zeit zu Zeit erwiedert wurde. Die königlichen Truppen hatten auf den Corbodellaß, einer an der Mündung des Douro gelegenen Sandstrecke, eine neue Batterie von drei Geschützen errichtet. Sartorius Geschwader lag fortwährend in der Bai von Vigo, und in den Gewässern von Porto war kein einziges Fahrzeug Dom Pedro's zu sehen. Auf Dom Pedro's Geschwader war, dem Bernehmen nach, eine Meuterei ausgebrochen, welche damit endete, daß Capitän Bingham (der Nächste im Commando nach Sartorius) und ungefähr 200 Mann die Dienste Dom Pedro's verließen. Als das erwähnte Packetboot den Lajo verließ, lagen die königlichen großbritannischen Kriegsschiffe Asia, Galtonia, Britannia und St. Vincent, und das Dampfschiff Carron dort vor Anker. (West. B.)

Der englische Courier sagt: „Der königl. Kutter Seaslower kam aus Portugal in Falmouth an. Er segelte von Lissabon am 2., und von Porto am 7ten ab. Seine Nachrichten sind also nur um einen Tag neuer als unsere letzten. Ein Scharmügel beim nördlichen Leuchthurme endigte ohne Vortheil für die eine oder andere Partei. Da noch immer von Seite der Miguelisten ein Angriff gedroht wurde, waren die Truppen Dom Pedro's Tag und Nacht unter Waffen; andererseits sprach man auch fortwährend von einer durch General Solignac beabsichtigten Angriffsbewegung. Die Corvette Constitutional war von Vigo vor Porto angekommen, und die ganze Flotte wurde stündlich erwartet. Die Miguelistischen Batterien fuhren fort, Kugeln und Bomben in die Stadt zu werfen.



— Nach Privatbriefen ließ Don Miguel am 18. December seine Truppen auf der Südseite des Douro Revue passiren; Abends wurde eine Anzahl Bomben in die Stadt geworfen; von 6 bis 8 Uhr zählte man 167, doch wurde bloß eine alte Frau getödtet. Am 17. December war Graf Casteyrie, in der französischen Brigg Figaro, nach Frankreich abgefegelt, um der französischen Regierung ernstliche Vorstellungen wegen der Beleidigung zu machen, welche die Miguelisten der französischen Flagge durch Versenkung des Alcyon zugefügt hatten. Unterm 24. December schreibt ein englischer Kaufmann aus Villanova, daß Don Miguels Armee der Auflösung nahe sey, da sie seit sechs Monaten keinen Sold erhalten habe. Unterm 27. wird geschrieben, einige der früher vom Admiral Roussin im Tajo genommenen portugiesischen Kriegsschiffe seyen von der französischen Regierung der Königin Donna Maria zurückgestellt worden, und seyen aus Brest in Vigo angekommen.“ (Allg. Z.)

### Großbritannien.

Nachstehendes ist ein Auszug aus einem Schreiben des Agenten von Lloyd's in Antwerpen vom 8. d. M.: „Die Schelde ist geschlossen. Die Marine-Behörden, Lootsen- und Zollbeamten haben allen Schiffen, von welcher Nation sie auch seyn mögen, das Einlaufen untersagt. Die 22 neutralen Schiffe, welche in Bath zurückgehalten wurden, haben Erlaubniß erhalten, in See zu gehen. In dem hiesigen Hafen liegen gegenwärtig drei neutrale Schiffe: ein Oesterreichisches und zwei Hannöversche. Da dieselben vor dem 30. November angekommen waren, so glaubt man, daß der holländische Admiral ihnen bei offener Schifffahrt die Abreise erlauben wird.“ (W. Z.)

Das Kriegsschiff Volage, welches seit dem 10. November vor dem Texel kreuzte ist nunmehr zurückgekehrt und hat noch auf seinem Heimwege ein großes holländisches Schiff aufgebracht. Das Linienschiff Spartiate ist aus den Dünen in Portsmouth angekommen und geht binnen vier Wochen mit dem Contreadmiral Seymour nach Südamerika ab. Auch das Linienschiff Malabar ist aus den Dünen nach Spithead abgegangen. Zu Sheerness hat der Brigg Satellite ein sehr ansehnliches hollän-

disches Rauffahrteischiff von 700 Tonnen aufgebracht. In den Dünen war übrigens noch immer ein ansehnliches Geschwader beisammen, nämlich die Linienschiffe Donegal, Revenge, Talavera und der wieder hinzugekommene Malabar, nebst einigen kleineren Fahrzeugen, desgleichen Admiral Villeneuve mit drei französischen Fregatten.

(Oest. Z.)

### Rußland.

Briefe aus Odessa vom 28. Dec. melden, daß große Kriegsrüstungen zu Gunsten des Sultans gemacht, und viele Munition und Lebensmittel für die Armee angeschafft werden, welche gegen den Vicekönig von Aegypten agiren soll. Zu Sebastopol wird in größter Eile die Escadre ausgerüstet. 40.000 Mann sind dermal auf dem Marsche nach Ussen. Mit jedem Tage durchkreuzen sich in Odessa Courriere und Staffetten, welche von Petersburg nach Konstantinopel, und von dort nach Petersburg gehen. Viele Hundert Menschen sind zu Odessa beschäftigt, das Eis aufzuhauen, damit die Dampfschiffe ablaufen können. (B. v. L.)

### Griechenland.

Nach italienischen Blättern ließ die gegenwärtige provisorische Regierung von Griechenland mit Beihülfe der französischen Garnison die Thore von Napoli schließen, um das zweite regulirte griechische Bataillon, das sich verdächtig gemacht hatte, und mittelst einer Kriegslist sich ohne Waffen und Bagage ausser der Stadt befand, von selber abzuschneiden. Von den Batterien des Forts Palamidi bedroht, mußte es sich aus jener Gegend entfernen, und ging auseinander. Die meisten Soldaten begaben sich nach Patras, wo sie der Commandant dieses Places, Zavellas, einer der militärischen Häupter der Opposition, in seine Dienste nahm. Alles wünscht in Griechenland die baldige Ankunft des neuen Königs, der Regentschaft und der baierischen Truppen. Für den König und die Regentschaften werden zu Napoli Wohnungen in dem Locale zubereitet, wo sich ehemals der Präsident Graf Capodistrias aufgehalten hat; doch ist noch unentschieden, ob Napoli der Sitz der neuen Regierung bleiben, oder derselbe nach Athen verlegt werden wird. (B. v. L.)